

Das Schulprogramm der Viktoriaschule



- I. Schulbeschreibung
- II. Leitbild und Profil der Viktoriaschule
- III. Schwerpunkte des Schulprogramms

A. Schule als Lebens- und Erfahrungsraum

1. Ganztagsunterricht
2. Information und Öffentlichkeit
3. Kommunikation und Konfliktlösung
4. Identifikation mit der Schule
5. Beratung und Förderung

B. Haus des Lernens

1. Lernen lernen
2. Medienarbeit und Medienkompetenz
3. Fächerübergreifender Unterricht
4. Projektunterricht
5. Lerncurriculum der Viktoriaschule

C. Übergänge und Abschlüsse

1. Der Übergang von der Grundschule zum Gymnasium
2. Die Mittelstufe
3. Die Gymnasiale Oberstufe

D. Fachliche Schwerpunkte

1. Fremdsprachenkompetenz
2. Ästhetische Bildung und kulturelle Praxis
3. Musikalischer Schwerpunkt
4. Gesellschaftswissenschaften
5. Naturwissenschaften und Naturwissen
6. Sport

IV. Redaktion: Die Schulentwicklungsgruppe der Viktoriaschule

I. Schulbeschreibung

Einige allgemeine Informationen

Die Viktoriaschule ist ein Gymnasium für Jungen und Mädchen, das 1829 gegründet wurde und später nach Viktoria, Prinzessin von Hessen und bei Rhein (1863-1950), benannt wurde. Der Träger ist die Stadt Darmstadt. Anschrift: 64285 Darmstadt, Hochstraße 44, Telefon: 132566, 132575, Fax: 132586, e-mail:viktoriaschule@darmstadt.de, Internet: viktoriaschule-darmstadt.de

Schulleitung

Das Schulleitungsteam setzt sich zusammen aus der Schulleiterin Dagmar Ohlenforst; Stellvertreterin Susanne Biebel; der Studienleiterin Antje Naumann-Huber; Brigitte Schmitt, Fachbereichsleiterin für das sprachlich-literarisch-künstlerische Aufgabenfeld; Madeleine Klankermaier, Fachbereichsleiterin für das gesellschaftswissenschaftliche Aufgabenfeld; Tilman Kroeker, kommissarischer Fachbereichsleiter für das naturwissenschaftlich-mathematische Aufgabenfeld; Sabine Delp als Schulsportkoordinatorin. Neben den Mitgliedern der Schulleitung gibt es noch eine Reihe von Lehrerinnen und Lehrern, die zeitweise oder auf Dauer besondere Aufgaben übernommen haben. Sie sind jeweils bei diesen genannt.

Schulform

Die Viktoriaschule ist ein voll ausgebautes vierzügiges Gymnasium mit den Jahrgängen 5 bis 12 (5 – 13 ab dem Schuljahr 2016/17) und einem Kollegium von rund 70 Lehrerinnen und Lehrern. Die etwa 850 Schülerinnen (ca. 60%) und Schüler (ca. 40%) stammen aus der Stadt Darmstadt, zu einem geringeren Teil auch aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg.

Abschlüsse

Die Viktoriaschule bietet als Abschlüsse die Allgemeine Hochschulreife nach der Jahrgangsstufe 12 bzw. 13 und den Mittleren Bildungsabschluss nach der E2 (Einführungsphase).

Unterrichtsorganisation

Die Sekundarstufe I (Klassen 5 bis 9/10) wird überwiegend im Klassenverband, die Sekundarstufe II (Jahrgänge E1 bis Q4) im Kurssystem entsprechend den Vorschriften des Hessischen Kultusministeriums unterrichtet.

Der Unterricht findet in einer Fünf-Tage-Woche von 7.55 bis 13.05 statt, ab der Klasse 6 auch an einzelnen Nachmittagen (mit Mittagspause), für die Sekundarstufe II von 7.55 bis spätestens 18:05.

Am Nachmittag finden neben Oberstufenunterricht, Kursen und Arbeitsgemeinschaften ab Klasse 6/7 auch der Sportunterricht statt.

Elternarbeit

Wir sind der Überzeugung, dass die Arbeit in der Schule und der Lernerfolg der Kinder und Jugendlichen nicht zuletzt von dem begleitenden und unterstützenden Engagement der Eltern abhängt. Deshalb besteht seit vielen Jahren eine intensive Mitarbeit der Elternschaft in der allgemeinen Arbeit der Schule und in Arbeitskreisen und besonderen Initiativen.

Förderverein

Zu besonderem Dank ist die Schule dem Verein Freunde und Förderer der Viktoriaschule e.V. für vielfältige Unterstützung verpflichtet.

Sozialpreis

Seit Jahren stellt der Verein Freunde und Förderer der Viktoriaschule e.V. - basierend auf einer großzügigen Spende von Frau Estor, einer ehemaligen Lehrerin - einen Preis zur Förderung sozialen Engagements in und im Zusammenhang mit der Schule zur Verfügung.

Pädagogisches Konzept

Die Viktoriaschule ist eine moderne Schule mit überschaubarer Größe, untergebracht in einem schönen alten wenn auch renovierungsbedürftigen - Gebäude, in dem sich Schüler und Schülerinnen und das Lehrerkollegium wohlfühlen können.

Partnerschaftlicher Stil

Wir pflegen einen Stil des Unterrichts und des Umgangs miteinander, bei dem Schüler/innen als Partner/innen im Arbeits- und Erziehungsprozess ernst genommen werden. Weil die Lebens- und Lernsituation der Kinder heute anders und schwieriger ist als früher und besonders der Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule eine große Herausforderung darstellt, haben wir ein Betreuungs- und Beratungskonzept für diese Phase entwickelt.

Klassenlehrerprinzip

So hat die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer in Klasse fünf und sechs eine besonders hohe Stundenzahl, weil wir glauben, dass die Kinder hier noch besonders eine feste Bezugsperson brauchen.

Wir haben seit einigen Jahren Partnerschaften zwischen den neunten und fünften Klassen eingerichtet.

In jedem Jahr vor den Herbstferien findet ein mehrtägiges Projekt „Lernen lernen“ statt. Hier geht es um die gezielte Entwicklung methodischer Fähigkeiten und Kompetenzen bei der Nutzung der Medien. Diese werden in der oberen Mittelstufe nochmals vertieft.

Weitere Angebote, die die schulische Laufbahn der Schülerinnen und Schüler begleiten, betreffen den Umgang mit Problemen untereinander oder mit Lehrern und Lehrerinnen. Hier gibt es neben der Vertrauenslehrkräften, die als Mittler zwischen Schülervvertretung und dem Kollegium arbeiten, das Angebot der Mediation, die Möglichkeit Konflikte unter neutraler Beratung zu bearbeiten. Hier ist KOMM mit sozialpädagogischen Kräften unser Ansprechpartner.

Schullaufbahnberatung

ist seit einiger Zeit fester Bestandteil des Konzepts der Viktoriaschule. Frau Berndt unterstützt Schülerinnen und Schüler und deren Eltern bei der Frage eines Schulwechsels, des Übergangs in eine Berufsausbildung und Ähnlichem.

Unter der Leitung von Frau Christmann treffen sich Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler regelmäßig, um in einer „Präventionsgruppe“ in Zusammenarbeit mit Institutionen der Erziehungsberatung an der Stärkung des Selbstwertgefühls der Schülerinnen und Schüler zu arbeiten. Damit einhergehend entstehen immer wieder Ideen und Aktionen, die die Identifizierung mit der Schule und das Zusammenleben in ihr verbessern helfen.

Die Koordination **innerschulischer Fortbildung und pädagogischer Tage**, die ebenso wie die Einbeziehung und Betreuung der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (Ansprechpartnerin: Frau Rojas) zur Weiterentwicklung des Pädagogischen Konzepts dienen, liegen in der Verantwortung von Frau Winter und Frau Schrader.

Ein wichtiges Element der pädagogischen und inhaltlichen Arbeit sind

Klassen- und Studienfahrten.

Sie finden den Bestimmungen entsprechend mit angemessenen Schwerpunktsetzungen statt (siehe Fahrtenkonzept).

Sie fördern den Zusammenhalt der Schülerschaft und ihr Verantwortungsbewusstsein.

Diesen Zielen dienen auch verschiedene andere Aktivitäten wie das wöchentliche Reinigen des Schulhofs durch die Klassen und die Renovierung der Klassensäle in eigener Regie.

II. Leitbild und Profil der Viktoriaschule

Die Viktoriaschule ist eine lebendige und offene Schule mit dem Ziel, gymnasiale Bildung auf eine zugleich umfassende und zeitgemäße Weise zu vermitteln. Zu ihrem pädagogischen Konzept gehört es, Bildung und Erziehung, Wissenserwerb und Persönlichkeitsentwicklung als Einheit zu sehen. Die Schülerinnen und Schüler werden in der gemeinsamen Arbeit und im Erziehungsprozess als Partner anerkannt und als eigenständige Persönlichkeiten ernst genommen. Das für Beruf und Studium qualifizierende Lehren und Lernen findet in einem Umfeld von Unterstützung, Beratung und Wertevermittlung statt.

Bestimmend für die Arbeit und den Unterricht an der Viktoriaschule ist der Erwerb sowohl der grundlegenden als auch entwickelten fachlichen und überfachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten. Dies geschieht auf der Grundlage verbindlicher, inhaltlich bestimmter und aufeinander aufbauender gymnasialer Lern- und Bildungsziele. Das angeeignete Wissen und die erworbenen Fähigkeiten sollen lebensnah und zukunftsfähig sein. Dieses Wissen wird von einer gesicherten Grundlage aus *selbstständig* weiterentwickelt, in übergreifende Zusammenhänge eingebettet und auf verschiedene Situationen und Bereiche übertragen. In diesem Sinne arbeiten alle Fächer des gymnasialen Bildungsganges bei der Vermittlung ihrer Kompetenzen zusammen. Dies betrifft den gesellschaftswissenschaftlichen, naturwissenschaftlich-mathematischen, sprachlich-literarischen, ästhetischen und sportlichen Bereich. So wird ein Lernen ermöglicht, das die Kenntnisse aus den einzelnen Fächern verbindet: Wissen ist also fachlich vermittelt und fachübergreifend zugleich, dient dem Verstehen der Zusammenhänge zwischen den Fächern sowie der eigenverantwortlichen Lebensgestaltung in unserer heutigen Welt.

Leistung und Wissen sind das Ergebnis von kognitivem, sozialem und emotionalem Lernen. Qualität von Lernen und Leistung bedeutet: Klarheit und Transparenz in den Lernzielen und Leistungsanforderungen in Bezug auf das fachliche Wissen und Können. Die Schülerinnen und Schüler orientieren sich an einem positiven und komplexen Begriff von Leistung und Lernen.

Lernen und Leistung sollen

- mit den Problemen, Erfahrungen und der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler verknüpft, auf ihre Lern- und Kooperationsbereitschaft, ihren Entwicklungsstand und ihre Lernfortschritte bezogen sein,
- vielfältig und vielschichtig sein, „über alle Kanäle“ erfolgen, „musische“ und ästhetische Fähigkeiten, kreative und experimentelle Arbeitsformen nutzen sowie die praktische Aneignung von Wissen ermöglichen,
- in Zusammenhängen stattfinden, auch fächerübergreifend und in Projekten,
- durch eine kontinuierliche, systematische und gemeinsame Erarbeitung von Inhalten und Methoden aktiv von den Lehrerinnen und Lehrern unterstützt werden und
- zunehmend auf einen selbstorganisierten und selbstverantworteten Erwerb von Fähigkeiten, Arbeitsmethoden und Wissen aufgebaut sein.

Eine umfassende und zeitgemäße Bildung berücksichtigt die unterschiedlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler, verschiedene Möglichkeiten und Wege zu lernen und stellt sich den komplexen Anforderungen der Gegenwart. Schülerinnen und Schüler erfahren persönliche Wertschätzung und sie tragen als Individuen Verantwortung für das, was sie leisten und lernen.

Besonderen Wert legt die Viktoriaschule darauf,

- die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in Deutsch und den Fremdsprachen gezielt und kontinuierlich zu entwickeln und zu fördern,
- die Schule nach außen zu öffnen, durch Schüleraustausch und Projekte den Schülerinnen und Schülern die Chance zu eröffnen, andere Kulturen und Sprachen kennen zu lernen,
- durch Exkursionen und Betriebspraktika gesellschaftliche Institutionen und die Arbeitswelt zu erkunden,
- die Arbeit mit den neuen Medien methodisch zweckmäßig, pädagogisch sinnvoll und mit der Fähigkeit auch zur Kritik in den Schulunterricht zu integrieren,
- ihre Tradition als lebendige Schule mit einem musischen Schwerpunkt fortzusetzen, in der kreative Arbeitsformen genutzt, künstlerische Ausdrucksformen erprobt und ästhetische Lernprozesse ermöglicht werden, in der Musik gemacht und Literatur erfahren wird,
- die naturwissenschaftliche Grundbildung und den Erwerb eines fundierten Naturwissens in Schule und Unterricht zu fördern, durch Vermittlung solider Fachkenntnisse ein sachgerechtes Verstehen und Beurteilen von Naturvorgängen zu erreichen und

- in der Auseinandersetzung mit den Fragen der Gegenwart auch die Erinnerung an die eigene Vergangenheit und Geschichte wach zu halten.

Bildung ist sowohl Voraussetzung als auch das Ziel von Erziehung; sie benötigt die Anerkennung von Werten und Normen. Die Viktoriaschule fördert eine Kultur sozialer Verantwortung und Anerkennung, in der Schülerinnen und Schüler als Partner im Erziehungsprozess gelten und ernst genommen werden. Zur Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler gehört die Bereitschaft, an Gemeinschaftsaufgaben teilzunehmen und sich mitverantwortlich zu fühlen für das, was in der Schule geschieht. Deshalb legt die Viktoriaschule Wert darauf, dass die Schülerinnen und Schüler Respekt füreinander sowie Offenheit und Toleranz im Umgang miteinander entwickeln, Konflikte gewaltfrei lösen und Verantwortung für ihre Schule als Ganzes übernehmen. Dazu gehört der ethische Diskurs innerhalb und außerhalb des Unterrichts und die Anerkennung und Beachtung notwendiger, gemeinsam verabredeter Regeln. Voraussetzung ist die Mitarbeit und Mitverantwortung aller Mitglieder und Gruppen der Schulgemeinde. Die Viktoriaschule baut auf die Kooperation der Eltern, Lehrerinnen Lehrer, Schülerinnen und Schüler.

Das Schulprogramm der Viktoriaschule konkretisiert und verwirklicht diese Zielvorgaben über einen überschaubaren Zeitraum hinweg.

III. Schwerpunkte des Schulprogramms

A. Schule als Lebens- und Erfahrungsraum

1. Ganztagsunterricht

Wir gestalten unsere Schule dauerhaft als Lebens- und Erfahrungsraum durch

- die Teilnahme an den Programmen „Familienfreundliche Schule“ der Stadt Darmstadt und „Ganztagsbetreuung Profil 1“ der Landesregierung,
- eine pädagogische Mittagsbetreuung (verlässliches Mittagessen von Montag bis Freitag, Lernzeit inkl. Hausaufgabenbetreuung und Angebot an Arbeitsgemeinschaften) in Kooperation mit dem Trägerverein für Schulsozialhilfe „Die Villa e.V.“ in den Räumlichkeiten des Jugendhauses „huette“,
- unsere Cafeteria als Aufenthaltsraum und Begegnungsstätte in Freistunden und zur Pausengestaltung,
- einen Oberstufenraum mit Arbeits- und Rückzugsmöglichkeiten,
- die Gestaltung der Bibliothek als Arbeitsraum für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer,
- Förderunterricht für die Unter- und Mittelstufe, den Oberstufenschülerinnen und –schüler erteilen, zahlreiche Arbeitsgemeinschaften mit Schwerpunkt im musischen Bereich,
- vielfältige kulturelle Veranstaltungen der Schulgemeinde und
- die Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen wie der Musikschule Darmstadt-Dieburg e.V..

2. Information und Öffentlichkeit

Wir informieren umfassend und sorgen für Transparenz und Klarheit durch

- die Homepage, die über Organisation, Arbeit und Veranstaltungen in der Viktoriaschule informiert,
- eine Koordinationsstelle für die Öffentlichkeitsarbeit,
- einen klaren Geschäftsverteilungsplan und ein Mitteilungsbuch für Lehrerinnen und Lehrer,
- den Ständigen Ausschuss, der durch die Vorbereitung schulischer Entscheidungen das Kollegium und die Schulleitung in Konferenzen unterstützt,
- Mitteilungsbretter und Mitteilungshefte für Schülerinnen und Schüler,
- Dokumentationen von Projekten und Ergebnissen aus dem Unterricht auf Stellflächen und in Gängen sowie auf der Homepage und
- den auf dem LANiS-Portal (unter Maßgaben des Datenschutzes) einsehbaren, täglich zu erstellenden Vertretungsplan.

Maßnahmen und Zielsetzungen der nächsten Jahre sind:

Wir werden es weiterhin anstreben, stets einen guten und effizienten Informationsfluss für alle Mitglieder und Gruppen der Schulgemeinde zu pflegen, aber auch in diesem Zusammenhang auf den kritischen Umgang mit modernen Medien und Plattformen achten.

3. Kommunikation und Konfliktlösung

Wir fördern ein positives Schulklima auf der Grundlage von gegenseitigem Respekt und mit dem Willen Konflikte friedlich zu lösen durch

- die in der Schulordnung formulierten verbindlichen Regeln für die Schulgemeinde,
- die Mitsprache, Mitwirkung und Mitverantwortung der SV in den zentralen Fragen des schulischen Lebens,
- die Auseinandersetzung mit aktuellen Themen und Konflikten in der Arbeitsgemeinschaft „Prävention“,
- eine Koordinationsstelle für Konfliktlösung und Mediation mit besonderen Angeboten in Projekten, Beratung und Fortbildung,
- Beratungsangebote und Mediation durch die sozialpädagogischen Mitarbeiter/innen von KOMM (Beratung in Schule und Sozialraum),
- Streitschlichtung und Mediation in konkreten Situationen und Konflikten,
- Klassenlehrerstunden zur Lösung aktueller Probleme und Fragen,
- Schüler-Patenschaften für die neuen Schülerinnen und Schüler der 5. Jahrgangsstufe,
- die Förderung sozialer Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler durch den Viko-Sozialpreis (für ein besonderes soziales Engagement und nach innen und außen wirkende Projekte),
- Projekttag zu Fragen der Entwicklung und des Zusammenlebens in der Schule,
- Eltern- und Informationsabende zu besonderen Themen (z.B. „Pubertät“, „Moderne Medien“),
- Fortbildungen zu aktuellen Themen (z.B. Mobbing),
- Vermittlung außerschulischer Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler in Kooperation mit „Die Villa e.V.“ und KOMM und
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen (z.B. Jugendamt und Polizei).

Darauf aufbauend wollen wir

- den so erreichten Entwicklungsstand in der Kommunikation, Prävention und Konfliktlösung stabilisieren und schrittweise weiterentwickeln,

- weitere Fortbildungen zu grundlegenden oder aktuellen Fragen durchführen,
- die Kooperation mit außerschulischen Ansprechpartnern und Einrichtungen festigen und intensivieren und
- Klassenfahrten mit erlebnispädagogischen Erfahrungen verbinden und das System der Schülerpatenschaft intensivieren.

Der Schulgemeinde der Viktoriaschule ist Transparenz und Offenheit im Umgang mit Konflikten wichtig. Wir legen großen Wert auf verlässliche Angebote und Regeln in Erziehung und Unterricht.

4. Identifikation mit der Schule

Wir entwickeln und stärken das Gemeinschaftsgefühl und Gemeinschaftsdenken in der Schule durch

- die in der Schulordnung formulierten Grundsätze des Zusammenlebens,
- die positive Gestaltung des Schulgebäudes: z.B. durch Wandgemälde, Einrichtung der Klassenräume, Informations- und Aufenthaltsflächen,
- Räume und Treffpunkte für Schülerinnen und Schüler in der Schule: z.B. Cafeteria, Schülerbibliothek, Oberstufenraum,
- Feste und kulturelle Veranstaltungen wie das Schulfest, das Sommerkonzert, den Weihnachtsball und die Unterstufendisco,
- Schülerseminare wie das SV-Seminar und das Musikseminar,
- das Unterstufenfest und Patenklassen zur Unterstützung und Integration neuer Schülerinnen und Schüler,
- die Organisation des Ehemaligentreffens durch die 8. Klassen und den Förderverein und
- regelmäßige Durchführung von jahrgangsübergreifenden Projektwochen.

Die Identifikation mit der Schule stärken wir durch

- zusätzliche schulübergreifende gemeinschaftliche Veranstaltungen (z.B. im sportlichen Bereich) und
- die Förderung der Teilnahme an Schülerwettbewerben.
-

Wir verbessern die Voraussetzungen und schaffen mehr Möglichkeiten für gemeinschaftliche Begegnungen und Veranstaltungen, aber auch für gemeinsames Lernen und Arbeiten, z.B. in Form von AG-Stunden oder im Wahlpflichtunterricht.

Beratung und Förderung

Wir bauen als Lerngemeinschaft Vertrauen auf und helfen den Schülerinnen und Schülern, die Anforderungen der Schule zu erfüllen durch

- eine gezielte Beratung und Hilfe durch die Lehrerinnen und Lehrer bei drohendem Leistungsabfall,
- eine Schullaufbahn-, Studien- und Berufsberatung,
- Praktika im In- und Ausland und Kontakte zu Betrieben und Institutionen (*ein Praktikumsangebot in Chesterfield besteht bereits*),
- verschiedene Austausch- und Auslandsaufenthaltsangebote (*Ungarn, Großbritannien, Frankreich*),
- beauftragte Lehrkräfte für die Förderung und Beratung an den Nahtstellen der Schullaufbahn der Schülerinnen und Schüler,
- einen gezielten Förderunterricht in den Eingangsklassen und Diagnoseverfahren sowie Förderkurse für Schülerinnen und Schüler mit einer besonderen Lese- und Rechtschreibschwäche in der Unterstufe und
- im 2. Halbjahr der 5. Jahrgangsstufe in kleineren Gruppen bearbeitete binnendifferenzierende und kompetenzorientierte Module im Deutschunterricht („5+1“).

In den nächsten Jahren werden wir

- die bestehenden Maßnahmen ausbauen und ergänzen,
- die Mittelstufe (die Klassen 7 bis 10) verstärkt in Beratungs- und Fördermaßnahmen einbeziehen und
- die Hochbegabtenförderung an die Fördermaßnahmen anschließen.

Wir unterstützen sowohl Schülerinnen und Schüler bei individuellen Leistungsproblemen als auch solche mit besonderen Fähigkeiten durch Festigung und Ausbau schulischer Angebote.

B. Haus des Lernens

1. Lernen lernen

Wir befähigen die Schülerinnen und Schüler, sowohl selbstständig und eigenverantwortlich als auch gemeinschaftlich zu lernen durch

- das Lerncurriculum für die Sekundarstufe I,
- besondere Angebote (Projekte und Seminartage) in den Klassen 5 und 7,
- die Ausstattung und Gestaltung der Klassenräume mit Arbeitsmitteln und technischen Medien,
- kontinuierliches und systematisches Lernen und Arbeiten mit elektronischen Medien durch das Medienkonzept und –curriculum,
- die Verbindung von „Lernen lernen“ mit dem schulischen Förderkonzept,
- das Fördern von selbstständigem Lernen durch Projekte und Präsentationen im Unterricht,
- die Kombination von Lernen auch mit praktischen Erfahrungen (Schüleraustausch und Praktika) sowie
- Fortbildungen von Lehrerinnen und Lehrer in kooperativen Lernformen und verstärkte Einbeziehung dieser Lernformen in den Unterricht.

**Vorhaben und Maßnahmen der kommenden Jahre sind:
Wir werden**

- zusätzliche Lernmöglichkeiten und Lernhilfen in der Lernzeit von Montag bis Donnerstag ausbauen,
- das selbstständige Arbeiten z.B. in kooperativen Lernformen weiter entwickeln,
- Formen des kreativen Lernens fördern,
- stärker noch als bisher außerschulische Kompetenzen und Lernorte, aber auch Ergebnisse und Angebote von Wissenschaften und wissenschaftlichen Einrichtungen in den Unterricht einbeziehen (z.B. in der Hirnforschung).

Wir wollen den Schülerinnen und Schülern individuelle Wege aufzeigen, zu lernen und Leistungen zu

erzielen, die zu gemeinsamen Wissensinhalten und Bildungszielen führen.

2. Medienarbeit und Medienkompetenz

Wir verstehen Medienkompetenz als Fähigkeit, mit den Medien selbstständig und zielorientiert zu lernen wie auch verantwortlich und kritisch mit ihnen umzugehen. Diesem Ziel dienen

- das seit 2005 fortgeschriebene Medienkonzept, inzwischen integriert in das Lerncurriculum,
- Medienräume, eine Bibliothek und Fachräume mit PCs und Präsentationstechnik,
- ein WLAN mit passwortgeschütztem Zugang für alle Schülerinnen und Schüler,
- die systematische Einbindung der Präsentation in den Unterricht durch das Lerncurriculum, das für alle Jahrgangsstufen vorliegt,
- die Nutzung moderner Medien und Software im normalen Unterricht und
- eine systematische Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer.

Auf dieser Grundlage werden wir

- das Medienkonzept an die Unterrichtsorganisation G9 und die neuen Lehrpläne anpassen, das Schulnetz weiter ausbauen (durch Integration moderner Hardware,
- WLAN-Erweiterung zur Nutzung privater Hardware im Schulnetz, längere Öffnungszeiten der Bibliothek) und
- das kreative Arbeiten mit modernen Medien fördern.

Wir wollen die Ausstattung und Raumsituation verbessern. Wir halten es für erforderlich, eine IT-Assistenz einzustellen.

3. Fächerübergreifender Unterricht

Durch fächerübergreifenden Unterricht ermöglichen wir den Schülerinnen und Schülern Fähigkeiten zu übertragen und in Zusammenhängen zu lernen durch

- die Arbeit mit fremdsprachlichen Texten im Mittel- und Oberstufenunterricht (z.B. Naturwissenschaften, Politik und Geschichte),
- den Wahlpflichtunterricht „Naturphänomene“ in Klasse 5 und
- die projektgebundene Zusammenarbeit einzelner Fächer.

Wir verstärken das fächerübergreifende Arbeiten durch

- fächerübergreifende Anwendung von Lern- und Arbeitsmethoden und
- eine systematische Darstellung fächerübergreifender Arbeit und ihrer Ergebnisse.

4. Projektunterricht

Wir verstehen Projektunterricht als Weg zu einem ganzheitlichen, kooperativen und eigenständigen Lernen durch

- feste, im Schulalltag verankerte Projekte: z.B. „Lernen lernen“ und „Naturphänomene“ in Klasse 5, den Projekttag „Soziales Lernen“ und die Nachbereitung von Praktika in der Sekundarstufe I,
- fachspezifische, an Lehrwerke gebundene Projekte,
- soziale, aus dem Unterricht oder der Klassengemeinschaft hervorgehende Projekte,
- die – auf Antrag der SV - jährlich stattfindende Projektwoche,
- besondere öffentliche Projekte einzelner Fächer wie z.B. „Tanztheater“,
- Projekte und Wettbewerbe in Physik oder Geschichte,
- „Jugend debattiert“ in der Jahrgangsstufe 9 und
- fächerübergreifende „Fair Trade“ – Projekte in Religion und PoWi in den Jahrgangsstufen 5 bis 10.

Wir fördern die Projektarbeit in den kommenden Jahren durch

- weitere, gezielt an soziale Einrichtungen oder auch an Klassenstufen gebundene Projekte,
- die Verbindung von Fahrten und Schüleraustauschen mit der Arbeit an einem gemeinsamen Thema,
- eine stetige Weiterentwicklung der Projektwoche,
- ein Sozialpraktikum in der Jahrgangsstufe 8, angebunden an den PoWi-Unterricht und
- eine Zertifizierung als „Fair Trade Schule“ (diese wurde im Sommer 2015 zuerkannt).

Fächerübergreifender Unterricht und Projektarbeit ergänzen sich. Unsere Zielsetzung ist es, beide in den täglichen Unterricht zu integrieren und als selbstverständliche Arbeits- und Lernform zu nutzen.

5. Lerncurriculum der Viktoriaschule

5	A. Lernen lernen	Fach B. Informationen erfassen	Fach C. Informationen verarbeiten	Fach D. Ergebnisse dokumentieren und vortragen	Fach E. Ergebnisse erörtern und Problemlösungen finden
	Heftführung	KI Nachschlagen lernen; Lexikon, Register	1. FS Tabellen und Diagramme lesen (Einführung)	M Wandplakate erstellen	Ek
	Techniken zum Vokabeln lernen	1. FS Texte markieren und optisch gliedern	D Berechnung und Anwendung von Maßstäben	Ein Versuchsprotokoll schreiben (Einführung)	Bio
	Textverarbeitung (PC)	D Die Grammatik benutzen	1. FS Berechnung und Anwendung von Maßstäben	Ek Ein Profil zeichnen/ Querschnitt zeichnen	Ek
		Internetrecherche (Einführung) siehe Anmerkung Mediencurriculum	Bio Mind maps erstellen	1. FS	
6	A. Lernen lernen	Fach B. Informationen erfassen	Fach C. Informationen verarbeiten	Fach D. Ergebnisse dokumentieren und vortragen	Fach E. Ergebnisse erörtern und Problemlösungen finden
	Techniken zum Vokabeln lernen	2. FS Schlüsselstellen/ Kerninformationen in Texten markieren (farbig)	D Gegenstände, Vorgänge, Bilder beschreiben	D Einen Kurzvortrag halten	Bio
	Wortschatzarbeit: Wortfamilien Wortfelder Wortnetze (Einführung)	1. FS Lesetechniken lernen	D Tabellen und Diagramme auswerten	PW Tabellen und Diagramme erstellen	M
		Internetrecherche (Fortführung)	Bio (Thematische) Karten interpretieren	Ge	

7	A. Lernen lernen	Fach	B. Informationen erfassen	Fach	C. Informationen verarbeiten	Fach	D. Ergebnisse dokumentieren und vortragen	Fach	E. Ergebnisse erörtern und Problemlösungen finden	Fach
	Mit dem Wörterbuch arbeiten	FS	Verschiedene Informationsquellen nutzen: Tabellen, Diagramme, Lexikon, Wörterbuch	PW			Beobachtungen und Informationen dokumentieren	Bio	Argumentieren: begründet und sachbezogen	D Eth/ Rel
	Wortschatzarbeit: Kollokationen Wortfamilien Wortfelder (Vertiefung)	FS	Skimming and scanning (Texte überfliegen und Schlüsselwörter notieren)	FS	Daten, Tabellen und Diagramme analysieren	PoWi, M	Ein Versuchsprotokoll schreiben (Festigung)	Bio Ch	Beweisen und schlussfolgern (Grundlagen)	M
	Selbständige Lernkontrollen und Selbstdiagnosebögen	FS	Textinhalte selbständig erarbeiten: markieren, bearbeiten, notieren	PW	Tabellenkalkulation	M	Ein Kurzreferat mit Recherche halten	PW Ge		
	Ein Lerntagebuch führen	Ph	Quellenarbeit	Ge	Mind maps erstellen (Wiederholung)	FS	Präsentation (Einführung)	Bio		
			Internetrecherche (Vertiefung)	Ge	Befragungen auswerten	PW				
					Inhaltsangabe	D				

8	A. Lernen lernen	Fach	B. Informationen erfassen	Fach	C. Informationen verarbeiten	Fach	D. Ergebnisse - dokumentieren und vortragen	Fach	E. Ergebnisse erörtern und Problemlösungen finden	Fach
	Bearbeitungstechniken: Markieren, strukturieren, notieren (Übertragung)	1. FS	Fremdwörter nachschlagen/ Fremdwörterbuch benutzen	D	(Thematische) Karten interpretieren (Vertiefung)	Ek	Protokollieren/Formen des Protokolls (Vertiefung)	D	Modelle verstehen und bewerten	Ch
	Paraphrasieren und umformulieren	1. FS	Informationen aus Sachtexten entnehmen	Ek	Strukturskizzen lesen und erstellen	Ek	Textwiedergabe durch indirekte Rede (Wiederholung und Vertiefung)	D	Experimente planen, durchführen und auswerten Stellung nehmen, Urteile bilden und diskutieren	Ch D Eth/Rel
	Portfolio: Lernschritte reflektieren (Erweiterung/Vertiefung)	FS	Stellungnahmen und Kommentare auswerten Befragung und Interview (Expertenbefragung)	PW PW	Graphische Gestaltung mit PC	Ku	Umgang und Arbeiten mit PowerPoint Referat und Präsentation mit Handout	AG 1. FS	Die Pro-Contra-Debatte	PW Eth/Rel

9

A. Lernen lernen

Fach B. Informationen erfassen

Fach C. Informationen verarbeiten

Fach D. Ergebnisse dokumentieren und vortragen

Fach E. Ergebnisse erörtern und Problemlösungen finden

Fach

Begriffe bestimmen und zuordnen (Oberbegriffe, Unterbegriffe, Abgrenzungen Und Wortfelder)

D
Eth/
Rel

Ph

Diagramme erstellen:
Tabellenkalkulation
(Wiederholung,
Vertiefung)

Ch

Protokollieren
(Wiederholung)

Ge

Gesprächsverhalten:
dokumentieren,
analysieren, reflektieren

D

Mit dem Synonymwörterbuch arbeiten

1. FS Exzerpieren

D

Ph

Arbeit und Umgang
mit PowerPoint

AG

Diskussionsformen
(z.B. Debatte)

D

Herkunft und Bedeutung von Wörtern vergleichen

1. FS Zitieren

D

Texte in Thesen
wiedergeben

D

Ein Thesenpapier
erstellen
(auch als Form
eines Handout)

D

Die Podiumsdiskussion

PW

Lernschritte reflektieren
(Wiederholung)

FS Vor Ort recherchieren

PW

Eigene Texte
überarbeiten und
kürzen

D

Beweisführung durch
logisches Schließen
(Deduktion)

M

Ph

Modelle bilden

Ch

Hypothesen bilden

Ch

10

Sich umfassend
informieren: Lexikon,
Sachbuch, Zeitung,
Zeitschrift, Internet

Ph

Diagramme
erstellen
Tabellenkalkulation
(Wiederholung,
Vertiefung)

Ch

Messungen mit PC
(PC als
Messsystem)

Ph

Projekt und Präsentation

Ph

C. Übergänge und Abschlüsse

1. Der Übergang von der Grundschule zum Gymnasium

Wir erleichtern den Übergang von der Grundschule zum Gymnasium und führen die neuen Klassen allmählich in die gymnasialen Bildungsgänge ein durch

- den „Tag der offenen Tür“,
- einen Informations- und Gesprächsabend für Eltern,
- zwei Kennenlertage im Klassenverband im Anschluss an die Einschulung und ein Unterstufenfest,
- eine schriftliche Einladung aller Schülerinnen und Schüler des kommenden Jahrgangs 5 zum Schulfest durch Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I,
- Patenschaften für neu aufgenommene Schülerinnen und Schüler,
- die Stärkung der Position der Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer mit einer möglichst hohen Stundenzahl,
- das Projekt „Lernen lernen“,
- Hausaufgabenbetreuung, besondere Fördermaßnahmen und Förderunterricht,
- eine schülerfreundliche Ausgestaltung der Klassenräume, z.B. durch Spinde,
- Klassenlehrer-, Jahrgangsstufen- und Koordinationskonferenzen,
- einen weiteren Aufenthaltsort mit betreuter Mittagspause („huetten“) in Zusammenarbeit mit dem Schulsozialhilfeträger „Die Villa e.V.“,
- eine beauftragte Lehrkraft, die den Übergang von der Grundschule zum Gymnasium koordiniert.

Unsere Vorhaben für die kommenden Jahre sind

- die mit G9 erforderliche Änderung von Stundentafeln, Unterricht und Pausen schülergemäß umzusetzen,
- die Hausaufgabenbetreuung, Fördermaßnahmen und Förderkurse für Schüler/innen mit einer besonderen Lese-/Rechtschreibschwäche weiter zu entwickeln,

- das Fremdsprachenangebot durch bilinguale Unterrichtsangebote zu ergänzen
- das Projekt „Lernen lernen“ weiter zu entwickeln,
- bewährte Arbeitsformen der Grundschule sowie kooperative Lernformen stärker in den Unterricht einzubeziehen und
- das Bildungsangebot durch die Intensivierung des naturwissenschaftlichen Unterrichts zu erweitern und zu vertiefen.

Wir werden das bewährte Konzept und die durchgeführten Maßnahmen fortführen und in den zentralen Bereichen (z.B. Information, Förderung) weiterentwickeln.

2. Die Mittelstufe

Wir unterstützen die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe in ihrer Lernentwicklung sowie ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung durch

- Klassenlehrerstunden für die Klassen der Mittelstufe,
- Schüleraustausch und Auslandsfahrten in vielfältiger Form,
- individuelle Auslandsaufenthalte ab der Jahrgangsstufe 8,
- langjährig entwickelte Konzepte zur Sucht- und Gewaltprävention und zum sozialen Lernen,
- regelmäßige Klassenfahrten, unter besonderen (z.B. erlebnispädagogischen und sportlichen) Gesichtspunkten und
- eine Schullaufbahnberatung in individuellen Beratungsgesprächen,
- die Möglichkeit der Teilnahme an Medienkongressen und Veranstaltungen zum Bereich des Medienschutzes.

Vorhaben für die kommenden Jahre sind

- die Klarheit, Transparenz und Vergleichbarkeit in den grundsätzlichen inhaltlichen und persönlichen Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler zu vergrößern,
- die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zur realistischen Selbsteinschätzung zu verbessern,
- Angebote zur individualisierten Förderung zu erweitern,
- gezielt das eigenverantwortliche Lernen zu fördern,
- den Vertretungsunterricht und Angebote im Wahlpflichtunterricht altersangemessen einzubeziehen und
- das Angebot und die Qualität von Beratung für Schülerinnen und Schüler zu verbessern, besonders beim Übergang zur Oberstufe.

Wir wollen gezielt auf die Veränderung der Schulstruktur (G9) und die wachsenden Anforderungen an Schule im Rahmen unserer Möglichkeiten reagieren, die Unterstützung und Beratung der Schülerinnen und Schüler

weiterentwickeln und ihre Fähigkeit zur Selbstdiagnose fördern.

3. Die gymnasiale Oberstufe

Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe auf dem Wege eines fachlich vertieften und eigenständigen Lernens gezielt auf das Landesabitur vor und unterstützen sie in ihrer persönlichen Entwicklung während der Adoleszenz durch

- das durchgehende Kurssystem in der Oberstufe,
- die Förderung und Unterstützung in der Einführungsphase (Tutorenarbeit bei Lehrkräften mit naturwissenschaftlichen Fächern, Lerntechniken),
- Verstärkung des Unterrichts in Mathematik, Deutsch, entweder Musik oder Kunst sowie Fremdsprachen in der E-Phase,
- die Umgestaltung von Räumen (z. B. Bibliothek) für ein der Oberstufe gemäßes Arbeiten (einschließlich der Präsentationstechniken),
- die Veränderung der Raumorganisation mit dem Ziel eines eigenen Bereichs für die Oberstufe und die Möglichkeit, das Berufspraktikum der E-Phase im Ausland zu absolvieren.

Vorhaben für die kommenden Jahre sind

- die Erhöhung der Transparenz und Vergleichbarkeit in den inhaltlichen Leistungsniveaus und persönlichen Anforderungen, insbesondere in der E-Phase,
- das eigenverantwortliche Lernen und den Erwerb von „intelligentem Wissen“ durch neue Lernformen (Methodenkompetenz, selbstgesteuertes Lernen) zu verstärken,
- die altersangemessenen Arbeitsmöglichkeiten (Arbeitsräume, „Lernecke“) für die Oberstufe zu verbessern,
- das außerschulische Lernen durch Außenkontakte (Firmen, außerschulische Experten) auszubauen und
- Konzepte für gezielte bilinguale Angebote zu entwickeln.

Wir wollen die Transparenz in den Anforderungen und Inhalten vergrößern, die Voraussetzungen für das eigenständige Lernen verbessern und Außenkontakte fördern.

D. Fachliche Schwerpunkte

1. Fremdsprachenkompetenz

Wir befähigen die Schülerinnen und Schüler, kompetent und situationsangemessen in den Zielsprachen zu kommunizieren, indem wir

in den modernen Fremdsprachen (Englisch/Französisch)

- Französisch als erste Fremdsprache neben Englisch eingerichtet haben,
- eine dritte Fremdsprache im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts anbieten,
- weitere Fremdsprachen (Italienisch, Spanisch) nach Möglichkeit in Arbeitsgemeinschaften unterrichten,
- landeskundliches Wissen und soziale Kompetenz in der Zielsprache vermitteln und zur Förderung von beidem Austauschfahrten nach Frankreich und Großbritannien durchführen,
- mit Schulen im Ausland zusammenarbeiten und Gastlehrerinnen und Gastlehrer, sowie Schülerinnen und Schüler an der Viktoriaschule willkommen heißen,
- bereits am Ende der Mittelstufe eine Kommunikationsprüfung durchführen und
- die Teilnahme an DELF-Prüfungen aller Niveaus vorbereiten und begleiten (Europäisches Sprachdiplom, Diplôme d'études en langue française).

In den alten Sprachen (Latein) befähigen wir die Schülerinnen und Schüler, lateinische Texte zu übersetzen, zu analysieren und zu interpretieren, indem wir

- Latein als 2. und 3. Fremdsprache anbieten,
- einen Einblick in die antike Lebens- und Vorstellungswelt geben,
- die lateinische Literatur und ihre Rezeptionsgeschichte vermitteln,
- ein tieferes Verständnis für Sprache als Kommunikationssystem und für die Reflexion sprachlicher Gesetzmäßigkeiten fördern,
- die Bedeutung des Lateinischen als „Mutter“ der romanischen Sprachen herausstellen,
- den römischen Alltag durch jährliche Exkursionen (Pompejanum, Mainz, Trier) schülergerecht nahebringen und
- durch besondere Projekte (z.B. Kochen nach römischen Rezepten, Römertag mit anschließender Römernacht in der Jahrgangsstufe 6) die Antike lebendig werden lassen,

bei einem Abschluss der E-Phase (Latein als 2. Fremdsprache) bzw. der Q-Phase (Latein als 3. Fremdsprache) mit mindestens 5 Punkten das Latinum erteilen, das eine wichtige Voraussetzung für bestimmte Studiengänge ist.

Zielsetzungen der nächsten Jahre sind

- die für ein vielfältiges Fremdsprachenangebot notwendigen Zeit- und Personalressourcen zu verstärken,
- Konzepte für Auslandsprojekte und Studienfahrten als Bestandteile eines effektiven Sprachenlernens weiter zu entwickeln,
- Präsentationen verstärkt als studien- und berufsvorbereitendes Element des Fremdsprachenunterrichts einzusetzen,
- einen Oberstufenaustausch nach Frankreich in der E-Phase zu organisieren und

Für Latein verbessern wir

- die räumlichen Voraussetzungen für den Fachunterricht (Whiteboards für den modernen Medieneinsatz und die Realienkunde) und
- stellen eine bessere Vernetzung mit dem Fach Deutsch und den modernen Fremdsprachen insbesondere im Hinblick auf sprachliche Begrifflichkeiten und Phänomene sicher.

Wir wollen die räumlichen Voraussetzungen für den Sprachunterricht verbessern, fächerübergreifenden Projektunterricht in allen Jahrgangsstufen fördern und das wissenschaftliche Arbeiten mit fremdsprachlicher Literatur verstärken.

2. Ästhetische Bildung und kulturelle Praxis

Ästhetische Bildung und kulturelle Praxis sind von großer Bedeutung für Persönlichkeitsentwicklung und Bildung der Schülerinnen und Schüler. Dieses Ziel verwirklichen wir durch

- Ausstellungen künstlerischer Arbeiten innerhalb des Lernortes und außerhalb der Viktoriaschule (z.B. Galerien, Staatliches Schulamt, Partnerstädte etc.),
- Veröffentlichung der Arbeiten von Schülerinnen und Schülern in gedruckter Form (z.B. Postkarten, Viko-Kunstkalender etc.),
- künstlerische Arbeit und Gestaltung mit den neuen Medien,
- Exkursionen zu Ausstellungen auf regionaler und überregionaler Ebene,
- Kooperation mit kulturellen Institutionen oder Bildungseinrichtungen (z.B. FHS für Gestaltung, Fachbereich Architektur, Druckmuseum, HLM, Staatstheater etc.),
- Zusammenarbeit mit Darmstädter Künstlerinnen und Künstlern,
- die Teilnahme an künstlerischen Wettbewerben,
- die Durchführung fächerübergreifender Projekte,
- ein kontinuierliches Angebot eines Leistungskurses und von Grundkursen in der E- und Q-Phase,
- regelmäßige Angebote in Kunst, die über die reguläre Studententafel hinausgehen (AG und WU),
- Aufführungen des Tanztheaters,
- unsere Angebote und Arbeitsgemeinschaften im Bereich „Theater“ und
- regelmäßige Lesungen und Literaturveranstaltungen.

In den kommenden Jahren sollen

- die räumlichen Voraussetzungen und die Ausstattung mit technischen Medien weiter verbessert werden.

Wir verstehen und fördern Kreativität und künstlerische Gestaltung als eine grundlegende Form der Erfahrung, des Lernens und der Auseinandersetzung mit unserer Realität.

3. Musikalischer Schwerpunkt

Mit musikalischer Praxis und der Entwicklung für das Musizieren wichtiger Fähigkeiten (wie Einfühlen, Zuhören können, Einsetzen fürs Gelingen) fördern wir neben der Persönlichkeitsentwicklung die Identifikation mit der Schule durch

- eine intensive musikalische Betreuung der Schülerinnen und Schüler,
- die jährlich alternierenden Bläser-/Streicherklassen der Jahrgangsstufen 5 und 6,
- musikalische Arbeitsgemeinschaften und Wahlpflichtangebote ab Jahrgangsstufe 7:
 - zwei nach Alter gestufte Chöre,
 - Junior-Streichorchester und Junior-Blasorchester der Jahrgangsstufen 5 und 8,
 - ein Schulorchester,
 - die Big Band der Jahrgangsstufen 9 bis 13,
 - das Klangtheater und
 - eine Percussion-AG.
- Musik als Leistungsfach der gymnasialen Oberstufe,
- zwei jährlich stattfindende Musikseminare außerhalb der Schule,
- zahlreiche Konzerte und Musikveranstaltungen in und außerhalb der Schule,
- die Kooperation mit der Musikschule Darmstadt-Dieburg,
- die Teilnahme an der Musikbegegnung „Schulen in Hessen musizieren“ und
- die Teilnahme am HR-Orchesterwettbewerb.

Vorhaben für die nächsten Jahre sind

- die nochmalige Patenschaft des Staatstheater-Orchesters Darmstadt und
- die Verbesserung der räumlichen und technischen Ausstattung.

Wir wollen den musikalischen Schwerpunkt der Viktoriaschule in seiner gegenwärtigen Form stabilisieren und ausbauen.

4. Gesellschaftswissenschaften

Der gesellschaftswissenschaftliche Fachbereich, vertreten durch die Fächer Geschichte, Politik und Wirtschaft, Erdkunde, evangelische und römisch-katholische Religion sowie Ethik, sieht seinen zentralen Schwerpunkt in der Vermittlung gesellschaftswissenschaftlichen Grundwissens, das der Ordnung zivilen Zusammenlebens in unserer von zahlreichen Kulturen beeinflussten Gesellschaft erwachsen ist.

Hierzu gehören ein wertschätzender Umgang miteinander sowie die Übernahme einer aktiven Rolle im toleranten Miteinander der Menschen in der Schule wie im gesellschaftlichen und beruflichen Leben. In der fortschreitenden Globalisierung wird politische Kompetenz immer wichtiger, was sich in der Erziehung zu verantwortlichem, tolerantem, wertorientiertem und sozialem Handeln erkennen lässt. Hierzu gehört auch die Erinnerungskultur, die zum Beispiel am von Schülerinnen und Schülern 1997 entworfenen Gedenkstein vor dem Altbau für jüdische Schülerinnen der Viktoriaschule, aber auch in der „Herta-Mansbacher-Bibliothek“ mit ihrer Sammlung von Judaica deutlich wird. Die Bewusstwerdung dieser historischen Verantwortung in Verbindung mit dem Ziel eines friedlichen und demokratischen Zusammenlebens spiegelt sich in der „Viko“ in den verschiedenen Schwerpunkten sowie Zielen von Exkursionen wider.

Wir vermitteln eine politische, wertorientierte sowie verantwortliche Handlungskompetenz durch

- den Besuch einer Glaubensstätte in den Jahrgangsstufen 5 und 6,
- die feste Verankerung einer Exkursion zur einer Gedenkstätte zum Thema „Nationalsozialismus“ (ganzer Jahrgang)
- eine Exkursion nach Verdun in der Q 1,
- eine Klassenfahrt mit dem Schwerpunkt „politische Bildung“ in der letzten Klasse der Mittelstufe,
- einen Austausch unter gesellschaftswissenschaftlichen Aspekten mit Ungarn in der Oberstufe.

Unsere Vorhaben für die nächsten Jahre sind

- die Verankerung des Sozialpraktikums im Fach Politik und Wirtschaft mit Bezügen zu den Fächern Religion und Ethik,

- die Verankerung eines weiteren zweiwöchigen Berufspraktikums in Jahrgangsstufe 9,
- Projekte zu den Themen Erkenntnistheorie, Medienethik, Tierethik in der Jahrgangsstufe 9 im Fach Ethik,
- fachübergreifende Projektstage „Naturwissenschaft und Glaube“ in der Sekundarstufe II und
- die Stärkung des Wahlunterrichtes „Cafeteria“ im Rahmen des Politik- und Wirtschaftsunterrichtes der Mittelstufe, als (weiteres) Bindeglied zwischen Theorie (oder theoretischer Wissensvermittlung) und Praxis (oder praktischer Anwendung).

Ergänzung durch die Fachschaft Erdkunde, noch durch die Schulkonferenz zu bestätigen:

Das Fach Erdkunde soll im Zusammenhang mit dem sich verstärkenden Klimawandel und der voranschreitenden Umweltzerstörung, z.B. durch die Abholzung des Regenwaldes als "Grüne Lunge" der Erde, die Kompetenz der SchülerInnen stärken, zukunftsorientierte klimapolitische und umweltpolitische Entscheidungen zu unterstützen und selbst zu treffen. In diesem Zusammenhang steht auch die Sensibilisierung für den Aspekt Nachhaltigkeit sowohl in globaler Dimension, z.B. im Umgang mit Ressourcen (Bodenschätze, Wald), als auch im persönlichen Lebensbereich (persönlicher Fußabdruck). Die Notwendigkeit des Handelns für Klima und Umwelt zum Erhalt eines lebenswerten Lebensraums für die Erdbevölkerung soll in das Bewusstsein der SchülerInnen gerückt werden. („Wir haben nur eine Erde“).

5. Naturwissenschaften

Wir entwickeln die Naturwissenschaften als unverzichtbare Grundlage wissenschaftlicher und allgemeiner Bildung und als Orientierungswissen Heranwachsender in der modernen Welt. Dies ermöglichen wir durch

- eine AG „Naturphänomene“ für die Eingangsklassen 5,
- die Verankerung naturwissenschaftlicher Methoden im Lerncurriculum der Viktoriaschule,
- Angebote aus dem naturwissenschaftlichen Bereich im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts,
- Leistungskurse in allen Naturwissenschaften,
- besondere Physik-Projekte wie z.B. den schulinternen Physikwettbewerb
- KOP-Stunden in der E-Phase,
- außerschulisches Lernen wie z. B. beim „Waldtag“,
- die regelmäßige Teilnahme am Projekt „Schüler retten Leben“ und
- Exkursionen wie z.B. in eine Brauerei, in ein Juniorlabor, in das Bioversum, in das Lernlabor der TU Darmstadt und in ein Genetiklabor.

Intensivieren möchten wir den naturwissenschaftlichen Unterricht an der Viktoriaschule durch

- die Einrichtung zusätzlicher naturwissenschaftlicher Übungsräume und Arbeitsplätze,
- die Neuorganisation und den Ausbau der Sammlungen bzw. Sammlungsausstattungen unter Berücksichtigung der aktuellen Lehrpläne,
- den Ausbau naturwissenschaftlicher Projekte und die personelle und sachliche Verbesserung der Voraussetzungen für den Experimentalunterricht,
- die Institutionalisierung der innerschulischen Zusammenarbeit (Erstellung einer Lehrerplattform, Linklisten, Exkursionsmappen),
- Angebote an fächerübergreifenden Projekten (in Kooperation auch mit nicht naturwissenschaftlichen Fächern),

- fächerübergreifende Projektstage „Naturwissenschaft und Glaube“, z.B. „Ethische Aspekte der Kernenergie“ und „Darwins Evolutionstheorie“,
- die Teilnahme an naturwissenschaftlichen Wettbewerben wie z.B. „Explore Science“, „Schüler experimentieren“, Physik-, Biologie- oder Chemie-Olympiade und „Jugend forscht“,
- die Erweiterung der Kooperation mit außerschulischen Lernorten, Unternehmen und Institutionen (wie der Fa. Merck, TUD, GSI, Fraunhofer-Institut, EUMETSAT, DKFZ),
- die Einbeziehung und Nutzung der Kompetenzen von Eltern und Ehemaligen, Angebote aus dem Bereich Naturkunde im Rahmen des Wahlunterrichts der Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie 8/9,
- Experimentalunterricht in der 7. Jahrgangsstufe in geteilten Klassen (Kopplung von Biologie und Physik) für das erste Halbjahr,
- Experimentalunterricht in der 8. Jahrgangsstufe in geteilten Klassen (Kopplung von Chemie und Physik) ganzjährig und
- die verstärkte Nutzung moderner Medien auch im naturwissenschaftlichen Unterricht.
- Auch Informatik soll im Rahmen des Wahlunterrichts angeboten werden.

Mit der Förderung naturwissenschaftlicher Bildung wollen wir in Schule und Unterricht der Vielfalt der Zugänge zu Naturphänomenen Rechnung tragen.

Wir verstehen die Intensivierung des naturwissenschaftlichen Unterrichts als Beitrag zu einer umfassenden gymnasialen Bildung in der heutigen Welt. Dabei sollen das Prinzip der Nachhaltigkeit und die Umwelterziehung eine besondere Rolle spielen.

Mathematik heute

Die Unterschiede des Mathematikunterrichts zu demjenigen vor 20 Jahren betreffen insbesondere die Aspekte der Stoffanordnung, der Didaktik und der Methodik. Die Stoffanordnung ist an der Viktoriaschule in herkömmlicher Form durch den vom Land Hessen verordneten Lehrplan detailliert geregelt. Im Zuge der Verkürzung der Sekundarstufe I um ein Schuljahr wurde der Stoffumfang in Mathematik nur unwesentlich gekürzt. In allen Jahrgangsstufen wird Mathematik unter G9-Bedingungen vierstündig unterrichtet werden. In der Oberstufe bekommen alle Schüler fünf Stunden Mathematik in der Klassenstufe 11. Danach besteht die Möglichkeit, Mathematik als Leistungskurs fünfstündig oder als Grundkurs vierstündig zu wählen.

Weg von Stoffinhalten, hin zu Bildungsstandards

Die didaktische Entwicklung geht dahin, den Schwerpunkt weg von den Stoffinhalten und hin zu den Bildungsstandards zu lenken. Die Anforderungen an die Lehrer und die Schüler werden darin in einem dreidimensionalen System beschrieben: Der Unterricht soll erstens Kompetenzen vermitteln, also z. B. „mathematisch argumentieren können“, „Sachverhalte in die Sprache der Mathematik übertragen können“. Er soll zweitens weiterhin eine inhaltliche Dimension haben, die in anwendungsbezogenen Leitideen „Zahl“, „Messen“, „Raum und Form“, „Funktion“ sowie „Daten und Zufall“ die alten Lehrplaninhalte aufnimmt. Die dritte Dimension schließlich beschreibt die Schwierigkeit und das Anspruchsniveau der Aufträge an die Schülerinnen und Schüler.

Die Schule nimmt regelmäßig mit einzelnen Klassen an den bundesweit zentral durchgeführten Lernstandserhebungen in der Jahrgangsstufe 6 teil. Die Ergebnisse zeigen, dass der Mathematikunterricht an der Viktoriaschule den veränderten Vorgaben gewachsen ist und die in diesen Tests formulierten Anforderungen von den Schülerinnen und Schülern gut bewältigt werden.

Der Weg ist das Ziel

Die Methoden, die Schülerinnen und Schüler zum Erwerb dieser Kompetenzen in die Lage versetzen, können nicht auf dem Schema von Erklären und Nachmachen basieren. Der Unterricht versucht, zu aktivem Umgang mit dem Unterrichtsstoff anzuregen. Schüler sollen unter Anleitung Unterrichtsinhalte selbst erarbeiten und zu gegenseitigem Austausch über Erarbeitetes angehalten werden. Nicht so sehr die richtige Lösung ist das Lernziel, vielmehr geht es darum, auf dem Weg zu ihr etwas gelernt zu haben. Ein solch ambitioniertes Programm kann natürlich nur erfolgreich sein, wenn die Schülerinnen und Schüler auch selbst Verantwortung für ihren Lernfortschritt übernehmen.

Dies wollen wir auch erreichen durch

- die Vorbereitung des Mathematik-Wettbewerbs in der Jahrgangsstufe 8,
- die Teilnahme an den Wettbewerben „Mathe-Olympiade“, „Mathématiques sans frontières“, „Känguru-Wettbewerb“ sowie am „Tag der Mathematik“ des Zentrums für Mathematik und
- eine Aufstockung technischer und personeller Mittel für einen zeitgemäßen Mathematikunterricht.

6. Sport

Derzeit definiert sich das Sportangebot der Viktoriaschule über

- eine erlebnispädagogische Schwerpunktsetzung,
- Jahrgangsturniere (z.B. Hütchenballturnier),
- den Schwerpunkt Schwimmen in den Jahrgangsstufen 6 und 7 (neben Leichtathletik und Sportspielen) und
- den Schwerpunkt Tanzen in der Mittel- und Oberstufe („Tanztheater“).

Weitere mögliche Schwerpunktsetzungen für die Zukunft sind

- Sportschwerpunkte auf Klassenfahrten (Kooperation zwischen Klassen- und Sportlehrkräften),
- die Wiederaufnahme der erlebnispädagogischen Tage, wie sie in der Vergangenheit durchgeführt wurden (ein Tag für jede 7. Klasse),
- die Schwerpunktsetzung Tennis durch die Kooperation mit der Tennisabteilung der TSG 1846 und
- die Vernetzung des Tanztheaters mit anderen Fächern (Musik, Kunst, Deutsch); gegebenenfalls ein bilinguales Sportangebot (mit Englisch).